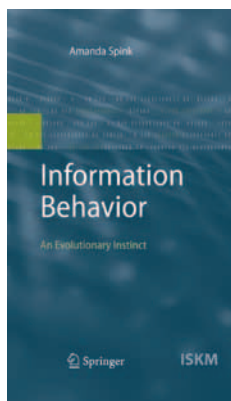


## Information Behavior: An Evolutionary Instinct

Amanda Spink - (Information Science and Knowledge Management, Vol. 16) Heidelberg [u.a.]: Springer, 2010. ISBN: 978-3-642-11496-0. XXVIII, 85 S., 85,55€



Amanda Spink ist eine der weltweit bekanntesten im Feld der Informationswissenschaft tätigen Personen. Diese Bekanntheit hat sie insbesondere durch ihre mehr als zahlreichen Publikationen zur Analyse von Suchmaschinen-Logfiles erlangt, aber auch durch mehrere von ihr (mit-)herausgegebene Werke, darunter „New Directions in Human Information Behavior“ (2006) und „Web Search: Multidisciplinary Perspectives“ (2008). Nach Stationen in den USA und Australien ist sie seit Herbst 2010 Chair of Information Science an der Loughborough University (England).

In Ihrem neuen Buch unternimmt Amanda Spink den Versuch, Informationsverhalten (*information behavior*) aus der Perspektive des evolutionären Fortschritts zu erklären. Der Ansatz ist insofern weit gewählt, als dass eine solche Betrachtungsweise die Kombination der Erkenntnisse aus unterschiedlichen Disziplinen erfordert.

Die Betrachtung ist anhand von drei Fragen geleitet: Einerseits geht es darum, die unterschiedlichen Betrachtungsweisen auf das Informationsverhalten zusammenzuführen. Zum zweiten geht es um die Frage, welche Rolle Instinkte gegenüber der Umgebung für das Infor-

mationsverhalten spielen. Und schließlich soll die Frage beantwortet werden, inwieweit sich Fähigkeiten des Informationsverhaltens im Laufe der Zeit verändert bzw. entwickelt haben.

Bei dem beschriebenen Vorhaben handelt es sich in der Tat um ein anspruchsvolles Programm, welches aber entscheidende Fortschritte in der Untersuchung des Informationsverhaltens verspricht. So konstatiert Spink auch, dass der bisherige Fokus der Informationswissenschaft auf der Verbesserung von Informationssystemen liege, wobei grundlegende Fragen des Informationsverhaltens ignoriert werden würden. Diese Kritik bezieht sich vor allem darauf, dass die Informationswissenschaft Ergebnisse aus den Sozial- und Verhaltenswissenschaften sowie aus der Psychologie noch zu wenig aufgegriffen habe.

Das Buch ist in neun Kapitel gegliedert, wobei im grundlegenden zweiten Kapitel ein Modell zum menschlichen Informationsverhalten präsentiert wird, dessen unterschiedliche Ebenen dann in den weiteren Kapiteln „abgearbeitet“ werden. Als Ausgangspunkt nimmt Spink grundlegende evolutionäre Gegebenheiten (wie Sprache, Instinkte, usw.), welche wiederum zu bestimmten kognitiven und sozialen Verhaltensweisen führen. Konkreter zum Informationsverhalten wird es auf den weiteren Stufen, die sich mit den Unterprozessen des Informationsverhaltens (wie suchen, organisieren, benutzen), den „Information Grounds“ (physikalischer oder virtueller Ort) sowie dem Informationsverhalten auf verschiedenen Lebensalterstufen beschäftigen.

Das Modell vereint also unterschiedlichste Aspekte und vermag es sicher, diese Aspekte zu sammeln – mir ist bei der Lektüre allerdings unklar geblieben, ob es sich eben nur um eine Sammlung handelt oder ob man tatsächlich von einem stringenten Modell sprechen kann. Leider vermag der weitere Text diese Unklarheiten auch kaum zu beseitigen, denn die Erläuterungen sind – vor allem, wenn man sie einmal dem doch sehr hohen Anspruch und umfangreichen Arbeitsprogramm gegenüberstellt – doch recht knapp ausgefallen. Das Buch hat gerade einmal 80 Seiten (!); wenn man Trennseiten und die umfangreichen Li-

teraturlisten, die am Ende jeden Kapitels stehen, abzieht, kommt man auf einen Text von gerade einmal 60 Seiten. Man könnte sagen, dass hieraus schon ersichtlich wird, dass das Buch bei weitem nicht halten kann, was es verspricht. So ist auch die einleitende Aussage "This book takes the reader on a long journey" (S.1) einerseits verständlich, wenn man die unterschiedlichen Ebenen und dazu die historische Perspektive des Ansatzes in Betracht zieht, bezogen auf den Umfang des Werks verleitet das Zitat dann aber doch eher zum Schmunzeln.

Natürlich ist der Textumfang nicht das entscheidende Kriterium für die Bewertung eines Buchs, im vorliegenden Fall wird der Mangel allerdings an zahlreichen Stellen deutlich, wo man sich als Leser genauere Erläuterungen gewünscht hätte. In der vorliegenden Form ist der Text zu knapp (und damit oft zu ungenau), um dem Leser eine fundierte Bewertung des Geschriebenen zu ermöglichen. Das Buch wirkt in weiten Teilen unfertig; auch finden sich einige Teile, in denen unklar ist, warum nun genau eine von mehreren vorgestellten Richtungen verfolgt wird, zum Beispiel im Kapitel „Lifetime Development“, in dem zwar unterschiedliche Modelle vorgestellt werden, sich die Autorin dann aber ohne hinreichende Begründung einem Modell anschließt. Es folgt dann nochmals die wörtlich aus dem vorangegangenen Text übernommene (knappe) Beschreibung des Modells, welche um einen einzigen Satz zum Thema Informationsverhalten ergänzt wird.

Es ist sehr schade, dass die Autorin aus diesem interessanten und für die Zukunft des Fachs sicherlich entscheidenden Thema nicht mehr gemacht hat. Gerade bei einem Thema, das noch nicht intensiv beachtet wurde, ist eine ausführliche Darstellung von großer Bedeutung. Auch in Hinblick auf die Unmenge an Literatur, die in diesem Buch zitiert wird, erscheint die Form der Darstellung in keiner Weise angemessen. Ebenso unangemessen wirkt der Preis von 85 Euro für dieses schmale Werk, welches auch gut in der Form von einem oder zwei längeren Aufsätzen hätte veröffentlicht werden können.

Dirk Lewandowski, Hamburg

## Patentinformatrie: Analyse und Verdichtung von technischen Schutzrechtsinformationen

Eine Herausforderung bei der Patentinformations-Recherche in Patentdatenbanken ist die immense Treffermenge, die – kombiniert mit der Komplexität der Dokumente und einer hohen Informationsdichte – einen erheblichen Zeitaufwand bei der Weiterverarbeitung bedeutet. Hier leistet die Informatrie als informationswissenschaftlicher „Methodenkasten“ zur Analyse von Datenbankinhalten gute Dienste. Mit ihren Verdichtungsmöglichkeiten bietet sie Instrumente, um verborgene Informationen in Dokumentmengen aufzuspüren und dabei auch die Informationsmenge zu verkleinern.

Jasmin Schmitz: Patentinformatrie: Analyse und Verdichtung von technischen Schutzrechtsinformationen · Frankfurt am Main, 2010, 328 Seiten, DGI Schrift (Informationswissenschaft 12) ISBN 978-3-925474-69-9, EUR 29,80 (für DGI-Mitglieder EUR 23,90) · Bestellungen an die DGI-Geschäftsstelle: Windmühlstraße 3, 60329 Frankfurt am Main, Fax 069 4909096, E-Mail: publikation@dgi-info.de